

ERASMUS Erfahrungsbericht SMT



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	
E-Mail (freiwillige Angabe)	
Gastklinik	Universitätsklinikum Erlangen M3 Rheumatologie
Aufenthaltsdauer	von 01.10.2025 bis 30.11.2025
☐ vorbereitender Sprachkurs	von Startdatum bis Enddatum

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastklinik gefunden?	Fachvorträge der MUI, Publikationen, Homepage
Wer war Ihre Hauptkontaktperson?	Dr Jochen Wacker (Mentor), Sonja Schultz (Sekretariat)
Wie war die Organisation der einzelnen Praktika?	Reguläres KPJ Modul
Welche Praktika für das KPJ wurden absolviert?	KPJ Innere Medizin
Sind die Praktika empfehlenswert?	Für Rheumatologieinteressierte ja

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 613,65 p.m.
Verpflegung	€ ca. 200 p.m.
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ ca. 80 einfacher Weg
Kosten für Unterlagen o.ä.	€ 0
Sonstiges: bitte spezifizieren	€ 0

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja ☐ Nein ☒
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Wie zufrieden waren Sie?	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Kosten des Sprachkurses:	€ Kosten in Euro

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	☒ selbst gesucht ☐ Klinik hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/ war behilflich ☐ Freunde ☐ andere: bitte spezifizieren
Wie zufrieden waren Sie?	Schöne Wohnung nahe der Klinik
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Deutsche Studenten bieten oft ihre Wohnung während ihrer PJ-Tertiale an anderen Universitäten an

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

Bitte berichten Sie über:

- Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Klinik
- Abreise und Ankunft am Gastort
- Betreuung an der Gastklinik
- (Studenten-)leben am Studienort
- Studiumsbezug (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse, ...)
- Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Für die Vorbereitung meines Erasmus-Aufenthaltes standen vor allem die Organisation einer Unterkunft und der Abschluss einer geeigneten Krankenversicherung im Vordergrund. Beides erwies sich als zeitintensiv, letzteres wegen teilweise langer Antwortzeiten der Versicherungsanbieter im Rahmen der Einholung von Vergleichsangeboten. Eine frühzeitige Kontaktaufnahme ist daher sehr zu empfehlen. Auch die Wohnungssuche sollte man nicht aufschieben: Je nach Zeitraum kann die Wohnraumsituation angespannt sein, und eine rechtzeitige Fixierung der Unterkunft erspart viel organisatorischen Druck unmittelbar vor Beginn des Aufenthalts. Deutsche Medizinstudenten bieten oft ihre Wohnung während ihres KPs an. Hierbei muss man aber die Tertialstruktur des deutschen Lehrplans berücksichtigen. An meinem ersten Arbeitstag musste ich auch meine Wohnung übernehmen. Hierbei hatte ich das Glück, dass beide Seiten sehr entgegenkommend waren. Die Rheumatologie war sehr flexibel hinsichtlich einer Abwesenheit zwecks Wohnungsübernahme.

Für die Anreise entschied ich mich aufgrund der bekannten Unzuverlässigkeit der Deutschen Bahn bewusst für den PKW. So verlief die Anfahrt problemlos. Während meines Aufenthalts hatte ich noch zur Genüge Gelegenheiten die Verspätungen, überfüllten Zügen und verpassten Anschlüssen der deutschen Bahn mitzuerleben.

Die Betreuung vor Ort war sehr gut. Besonders hervorheben möchte ich meinen Mentor, Oberarzt Dr. Jochen Wacker. Er war durchweg engagiert, vermittelte Inhalte strukturiert und verständlich und schuf

eine angenehm kollegiale Lernatmosphäre. Er gab sehr viel Teaching, regelmäßige Möglichkeiten für Rückfragen und ausführliche Erklärungen. Eigene Vorschläge und aktives Mitdenken wurden begrüßt und gefördert. Zudem war er stets freundlich und bei studentischen Anliegen aller Art sehr entgegenkommend. Kurzum, er war ein absolut vorbildlicher Mentor.

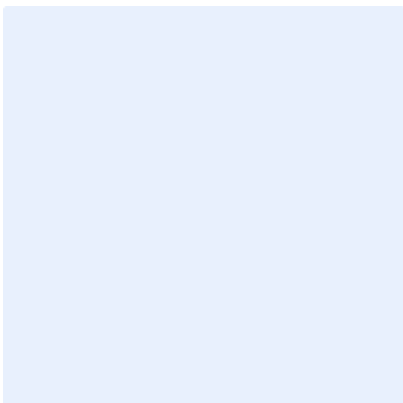
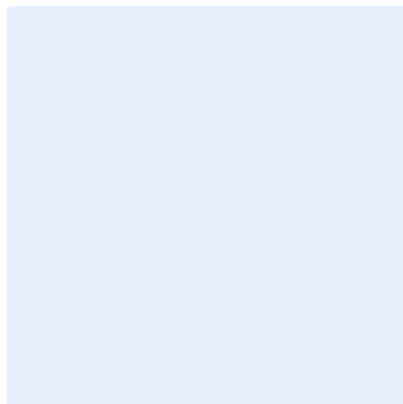
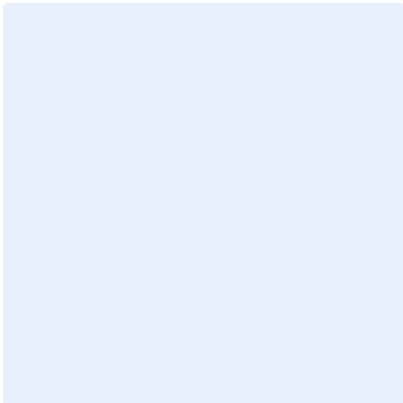
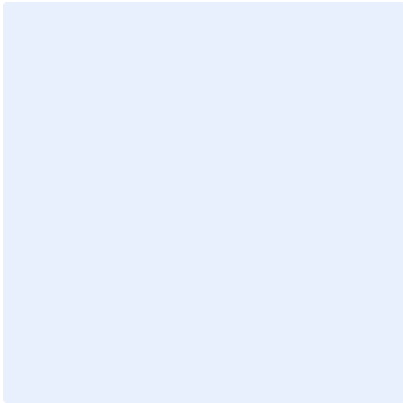
Ein zentrales Fortbildungsprogramm für KPJ-Studierende, wie man es beispielsweise von Innsbruck kennt, gibt es vor Ort hingegen nicht. Stattdessen findet einmal pro Woche eine Fortbildung in der Inneren Medizin statt (andere Abteilungen haben separate Fortbildungen), die in der Regel von den KPJ-Studierenden selbst vorbereitet wird. Fachärztliche Beteiligung war hier eher unregelmäßig.

Der Studienort selbst ist eine kleine, ruhige Stadt mit einem relativ hohen Studierendenanteil. Das Umfeld ist angenehm, ein Waldgebiet liegt etwa zehn Minuten zu Fuß von der Klinik entfernt und eignet sich gut für Läufe, ist aber hinsichtlich Größe und Möglichkeiten nicht mit den Wanderrouten um Innsbruck vergleichbar. Wer Wert auf urbane Strukturen legt, kann diese im gut angebundenen Nürnberg finden.

Zu den Hauptaufgaben im klinischen Alltag gehörten Blutabnahmen und das Legen peripherer Venenkatheter, was aufgrund des Patientenkollektivs teilweise herausfordernd war. Darüber hinaus sind die KPJler verantwortlich für die morgendliche Vorbereitung und das Anhängen der Antibiotika sowie für das Statuieren, Dokumentieren und strukturierte Übergeben neuer Aufnahmen. Eigenständiges Einbringen in die Patientenversorgung wurde ausdrücklich begrüßt. Besonders hilfreich war die Möglichkeit, regelmäßig selbst Ultraschalluntersuchungen mit einem Handgerät durchzuführen, etwa zur Blutabnahme oder Anlage eines peripheren Venenzugangs bei Patienten mit schwieriger Venensituation, zur Volumenstatusabschätzung oder für orientierende Scans. Zusätzlich konnte ich wöchentlich an der rheumatologischen Röntgenbesprechung teilnehmen, bei der radiologische Aspekte rheumatologischer Differenzialdiagnostik erklärt wurden. Auch die Möglichkeit, vereinzelt selbst Punktionen durchzuführen, war gegeben, abhängig von den Patienten und der aktuellen klinischen Situation, wenngleich dies eher selten vorkam.

Fachlich bewegt sich die Abteilung auf einem absolut modernen Stand. Die Therapien entsprechen dem state-of-the-art, teilweise im Rahmen laufender Studien oder individueller Heilversuche. Für Studierende mit Interesse an Rheumatologie bietet der Aufenthalt somit einen fundierten Einblick in moderne Diagnostik und die neuesten Therapien dieses Fachgebiets. Besonders für Studierende mit Interesse an Rheumatologie kann ich die Rheumatologie Erlangen klar empfehlen.

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT



Gerne können weitere Fotos der Abteilung für Internationale Beziehungen zur Verfügung gestellt werden.